Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags. 1919-1930

1924

1 (7.11.1924)

Visual Library

Bibliothek
Bad. Ministeriums
des Kultus und Unterrichts
Geliefert
OZB 1261, 1924/25 = II. Per., 4

Amtliche Berichte
über die
Verhandlungen des Badischen Landtags.

1. Sitzung.

Freitag, den 7. November 1924, vormittags 11 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schriftführer des Landtages.
2. Wahl der Ausschüsse.
3. Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters.

Inhaltsverzeichnis:

Siehe Schluß dieses Amtl. Berichtes Sp. 11/12.

Am Regierungstisch: Justizminister **Trunk**, Minister des Kultus und Unterrichts Dr. **Hellpach**, Ministerialrat **Frech**.

Präsident Dr. **Baumgartner** eröffnet gegen ½12 Uhr die Sitzung mit folgenden Einleitungsworten:

Meine Damen und Herren! Ich eröffne die Sitzung und damit die Tagung der dritten Sitzungsperiode dieses Landtages.

Nach § 14 unserer Geschäftsordnung wird

> „in jeder Sitzungsperiode der Vorstand neu gewählt. Während der vierjährigen Landtagsperiode bleibt der Vorstand jeweils im Amt bis zur Wahl des Vorstandes für die neue Sitzungsperiode."

Demgemäß hatte ich die heutige Sitzung zu eröffnen und habe sie nun zu leiten bis zur Neuwahl des gesamten Präsidiums.

Der Präsident nimmt nunmehr zunächst die Bekanntgabe der

Verhinderungsanzeigen

vor. Als krank und entschuldigt sind gemeldet die Abg. Weißmann, Dr. Hummel, Habermehl und Hügle.

Von Staatspräsidenten Dr. Köhler liegt ein Entschuldigungsschreiben folgenden Wortlauts vor:

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zu meinem aufrichtigen Bedauern ist es mir unmöglich, an der morgigen Sitzung des Landtags teilzunehmen. Der Herr Reichsminister der Finanzen hat die Finanzminister der deutschen Länder zu einer dringenden Besprechung über die Frage der Senkung verschiedener Reichssteuern und der Aufnahme von Auslandsdarlehen durch die Länder und Gemeinden eingeladen. Ich bin deshalb genötigt, Donnerstag abend nach Berlin zu reisen. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie diese Mitteilung dem Landtag zur Kenntnis bringen würden.

In vorzüglicher Hochachtung
ergebenster
Dr. Köhler.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Ziffer 1 der Tagesordnung:

Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schriftführer des Landtags

verliest Präsident Dr. Baumgartner zunächst die einschlägigen Bestimmungen der Geschäftsordnung und teilt hierauf mit, daß in der dieser Plenarsitzung vorausgegangenen Besprechung des Ausschusses der Vertrauensmänner von einzelnen Seiten gegen eine Wahl des Vorstandes durch Zuruf Widerspruch erhoben worden ist: es muß darnach die Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten in je einem schriftlichen Wahlgang durch geheime Abstimmung erfolgen.

Anwesend sind 76 Abgeordnete.

Vor Eintritt in die Wahl erhält zur Geschäftsordnung das Wort

Abg. Ritter (Komm. P.):

Wie man uns mitgeteilt hat, sollen sich hier im Hause wieder eine ganze Anzahl Polizeibeamte befinden (Heiterkeit).

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wir fragen an, zu was für einem Zweck diese Beamte hier sein sollen.

Das Bewachen der Parlamente durch Polizei charakterisiert am besten das heuchlerische Wesen dieser Republik, und wir protestieren ganz energisch gegen eine solche Maßnahme.

Nunmehr wird die

Wahl des Präsidenten

vorgenommen.

(Den Vorsitz übernimmt I. Vizepräsident Maier-Heidelberg.)

Es wurden 76 Stimmzettel abgegeben, davon sind 16 weiß, 60 lauten auf den Namen des Abg. Dr. Baumgartner.

I. Vizepräsident Maier-Heidelberg stellt auf Grund dieser Zahlen fest, daß Abg. Dr. Baumgartner zum Präsidenten des Landtags gewählt ist.

Der Gewählte erklärt sich zur Annahme der Wahl bereit und übernimmt den Vorsitz.

Präsident Dr. **Baumgartner:**

Meine Damen und Herren! Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir durch die Wahl ausgesprochen haben. Ich werde mich bemühen, mein Amt nach Maßgabe der Reichsverfassung und der badischen Landesverfassung auszuüben, nach Maßgabe der Geschäftsordnung — aber auch nach Maßgabe der moralischen Verpflichtung der strengsten Objektivität und Neutralität bei Führung des Amtes sämtlichen Kollegen gegenüber.

Wahl des I. Vizepräsidenten.

Der Präsident stellt fest, daß zwei weiße Zettel abgegeben worden und die übrigen der abgegebenen Stimmen (Gesamtzahl 76) auf den Abg. Maier-Heidelberg entfallen sind (Abg. Ritter: Der Sozialdemokrat Maier hat das Vertrauen der Deutschnationalen! — Gegenzurufe bei der Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei und der Sozialdemokraten; Glocke des Präsidenten und Bitte um Ruhe).

Der Gewählte erklärt sich zur Annahme der Wahl bereit.

Bei Aufruf der

Wahl des II. Vizepräsidenten

erhalten zur Abgabe von Erklärungen das Wort:

Abg. **Wittemann** (Zentr.):

Ich habe namens meiner Freunde eine Erklärung abzugeben. Wir anerkennen den Anspruch des Landbundes als der drittstärksten Fraktion in diesem Hause auf das Amt des II. Vizepräsidenten und hätten jeder anderen Person, die er vorgeschlagen hätte, unsere Stimme gegeben. Herrn Gebhard können wir nicht wählen Er hat sich einem Mitglied unserer Fraktion gegenüber derartige Verfehlungen gegen die Hausordnung zuschulden kommen lassen, die von ihm nicht beigelegt wurden, daß wir ihm das Amt eines Präsidenten, der die Hausordnung zu wahren hat, nicht anvertrauen können. Wir werden deshalb weiße Stimmzettel abgeben, um damit zu begründen, daß er unser Vertrauen nicht genießt. Wir haben das bei den Verhandlungen des verflossenen Landtags bereits zur Genüge zum Ausdruck gebracht.

Abg. **Klaiber** (Landbund):

Ich bin über die Erklärung der Zentrumspartei, die soeben vom Herrn Kollegen Wittemann verlesen worden ist, doch einigermaßen überrascht. Ich möchte aber am heutigen Tage diese Gelegenheit nicht dazu benützen, um in eine sachliche Erörterung der Schuldfrage über diesen Punkt einzutreten. Man kann je darüber verschiedener Meinung sein. Man wird aber auch nicht erwarten, daß, wenn wir rechtlich allen Anspruch haben auf die Besetzung eines Amtes, wir vorher bei den Fraktionen anfragen, welcher Kandidat ihnen genehm ist (Sehr richtig! beim Landbund). Das müssen Sie uns überlassen, und wir haben deshalb auch den Herrn Gebhard als Kandidaten aufgestellt. Ich erwarte, daß die übrigen Gruppen, die hier im Hohen Hause vertreten sind, für unsere Lage Verständnis haben.

Darnach wird die Abstimmung vorgenommen. Es werden wieder insgesamt 76 Stimmzettel, davon 41 auf den Namen des Abg. Gebhard und 35 weiß abgegeben.

Der sonach zum zweiten Vizepräsidenten gewählte Abg. Gebhard erklärt sich zur Annahme der Wahl bereit.

Zur Abgabe einer Erklärung erhält das Wort

Abg. **Wittemann** (Zentr.):

Ich muß noch einmal das Wort ergreifen, damit die Ausführungen des Herrn Kollegen Klaiber nicht unwidersprochen in das Land hinausgehen. Es ist nicht richtig, daß es der betreffenden Partei völlig willkürlich überlassen bleibt, vorzuschlagen, wen sie will. Es ist üblich gewesen in diesem Hohen Hause — ich gehöre ihm lange genug an —, vorher mit den Fraktionen in Verbindung zu treten, um zu sondieren, ob die Person, die man vorschlagen will, genehm sei. Und es hat der Herr Koll. Klaiber dieser Praxis des Hauses selbst Rechnung getragen, indem er im Vertrauensmännerausschuß selbst und bei dem Herrn Landtagspräsidenten sondiert und davon gesprochen hat, wen sie vorschlagen würden.

Ich überlasse es dem Landbund deshalb, zu machen, was ihm beliebte. Aber das, was der Herr Kollege Klaiber ausgeführt hat, ist zum großen Teil nicht richtig und nicht der Tradition dieses Hauses entsprechend (Zuruf: Das sind Geschmackssachen!).

Hierauf erfolgt, gemäß der Geschäftsordnung in einem einzigen Wahlgang, die

Wahl der Schriftführer.

Auf Grund der vorausgegangenen Verständigung im Ausschuß der Vertrauensmänner sollen in Wiederholung früherer Beschlüsse und damit in Abweichung von § 12 Absatz 2 der Geschäftsordnung statt der dort vorgesehenen vier Schriftführer auch für die neue Sitzungsperiode deren sechs bestellt werden: diesem Vorschlag wird von keinem Mitglied des Landtages widersprochen.

In diesem Wahlgang werden insgesamt 75 Stimmzettel, darunter zwei weiße, abgegeben und es erhalten die nachbenannten Abgeordneten je die beigesetzte Anzahl von Stimmen:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Abg. Amann	65,
Abg. Frau Fischer-Karlsruhe	73,
Abg. Frau Richter	47,
Abg. Frau Straub	73,
Abg. Weißmann	72,
Abg. Ziegelmaier-Oberkirch	65.

Die auf Grund dieses Ergebnisses zu Schriftführern gewählten Abg. Amann, Frau Fischer-Karlsruhe, Frau Richter, Frau Straub, Weißmann, Ziegelmaier-Oberkirch erklären auf Befragen durch den Präsidenten, daß sie die Wahl annehmen.

Zu Ziffer 2 der Tagesordnung:

Wahl der Ausschüsse

gibt der Präsident auf Grund der Verständigung im Ausschuß der Vertrauensmänner folgende Vorschläge bezüglich der ständigen Ausschüsse bekannt:

1. Für den Vertrauensmännerausschuß

als Mitglieder

die Abg. Dr. Baumgartner, Dr. Glockner, Klaiber, Maier-Heidelberg, Marum, D. Mayer-Karlsruhe, Dr. Schofer und Wittemann,

als Stellvertreter

die Abg. Duffner, Gebhard, Goerlacher, Habermehl, Rückert, Schön, Weißhaupt und Weißmann,

als Vertreter der Gruppe der Deutschen Volkspartei bei den Sitzungen

Abg. Weber (Stellvertreter Abg. Wilser),

als Vertreter der Gruppe der Kommunistischen Partei bei den Sitzungen

Abg. Ritter (Stellvertreter Abg. Gäßler).

2. für den Haushaltsausschuß:

als Mitglieder

die Abg. v. Au, Dr. Baumgartner, Freidhof, Freudenberg, Dr. Glockner, Habermehl, Heurich, Klaiber, Maier-Heidelberg, Marum, D. Mayer-Karlsr., Frau Rigel, Ritter, Rückert, Rüger, Dr. Schmitt-Karlsruhe, Dr. Schofer, Seubert, Weber, Weißhaupt und Wirth,

als Stellvertreter

die Abg. Eberhardt, Fischer-Meißenheim, Dr. Föhr, Gäßler, Goerlacher, Graf, Haebler, Dr. Hanemann, Dr. Herfurth, Hertle, Hofheinz, Dr. Hummel, Martin, Dr. Mattes, Rausch, Schmidt-Bretten, Schneider-Heidelberg, Stock, Weißmann, Wiedemann und Ziegelmeier-Langenbrücken.

3. für den Ausschuß für Gesuche und Beschwerden:

als Mitglieder

die Abg. Albietz, Amann, Frau Blase, Dörr, Frau Fischer-Karlsruhe, Dr. Föhr, Gäßler, Gehrweiler Hagin, Hartmann, Horter, Kurz, Frau Richter, Roeckel, Schneider-Mannheim, Schneider-Heidelberg, Schön, Seebacher, Frau Siebert, Frau Straub und Wilser.

als Stellvertreter

die Abg. Frau Beherle, Brixner, Engelhardt, Freidhof, Großhans, Haebler, Dr. Hanemann, Hertle, Hofheinz, Hügle, Mager, Frau Rigel, Ritter, Rüger, Sack, Schill, Schrank, Weißmann, Wiedemann, Wirth und Ziegelmaier-Oberkirch;

4. für den Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung:

als Mitglieder

die Abg. Graf, Dr. Hanemann, Dr. Herfurth, Hertle, Hofheinz, Dr. Kullmann, Martin, Dr. Mattes, Rausch, Ritter, Rüger, Sack, Schmidt-Bretten, Dr. Schmitt-Karlsruhe, Schneider-Heidelberg, Schön, Schrank, Stock, Weißmann, Wiedemann, Ziegelmaier-Oberkirch,

als Stellvertreter

die Abg. Albietz, Arnold, Dr. Baumgartner, Frau Dr. Bernays, Eberhardt, Frau Fischer-Karlsruhe, Fischer-Freiburg, Dr. Föhr, Gäßler, Dr. Glockner, Haebler, Hagin, Hügle, Klaiber, Mager, Maier-Heidelberg, Marum, Schneider-Mannheim, Dr. Schofer, Frau Siebert und Wittemann;

5. für den Geschäftsordnungsausschuß:

als Mitglieder

die Abg. Arnold, Dr. Baumgartner, Engelhardt, Gebhard, Großhans, Haebler, D. Mayer-Karlsruhe, Roeckel, Dr. Schofer, Frau Straub und Wittemann,

als Stellvertreter

die Abg. Fischer-Meißenheim, Dr. Föhr, Horter, Hügle, Dr. Kullmann, Mager, Martin, Rausch, Dr. Schmitt-Karlsruhe, Schneider-Heidelberg und Wiedemann.

Der Präsident stellt fest, daß gegen diese Vorschläge von keiner Seite Widerspruch erhoben wird und erklärt die vorgeschlagenen Abgeordneten als Mitglieder und Stellvertreter der zu bildenden Ausschüsse für gewählt.

Die Konstituierung der Ausschüsse soll in unmittelbarem Anschluß an die Vormittagssitzung erfolgen.

Mandatsniederlegung.

Der Präsident gibt den Eingang einer Erklärung bekannt, durch welche Abg. Dr. Paasche mit Rücksicht auf eine längere Studienreise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und nach Mexiko sein Mandat niederlegt.

Gemäß § 12 Absatz 3 der Geschäftsordnung wird die Erklärung zunächst dem Geschäftsordnungsausschuß zur Vorberatung und Berichterstattung überwiesen.

Unter Vorbehalt der nach dieser Bestimmung vorzunehmenden Feststellung durch den Landtag ist — als nächster nicht gewählter Bewerber, welcher der gleichen Wahlvorschlagsliste wie der zurückgetretene Abgeordnete angehörte — vom Präsidenten Herr Landwirt und Wagnermeister Heinrich Brixner in Brühl, Amt Schwetzingen, einberufen.

Zu Ziffer 3 der Tagesordnung:

Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters

erhält zur Abgabe einer Erklärung das Wort

Abg. D. Mayer-Karlsruhe (V. Natl. Vp.):

Die Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters ist eine Angelegenheit, die die in der Regierung vereinigten Parteien unter sich auszumachen pflegen. Es scheint also schon aus Erwägungen des Taktes angezeigt zu sein, daß eine

Partei, die nicht dazu gehört, sich beiseite hält. Das werden wir tun. Eine Würdigung über die in Betracht kommenden Personen ist damit nicht ausgesprochen.

Zu weiteren Erklärungen erhalten das Wort:

Abg. Weber (D. Vp.):

Für meine Fraktion berufe ich mich auf die Erklärungen, die in den letzten 3 Jahren jeweils bei der Staatspräsidentenwahl von uns abgegeben worden sind. Es liegt für uns natürlich nicht im Bereiche der Möglichkeit, im jetzigen Falle anders zu verfahren. Eine Stellungnahme irgend welchen Personen gegenüber ist damit selbstverständlich nicht ausgesprochen, wenn wir uns an der Wahl nicht beteiligen.

Abg. Ritter (Komm. P.):

Ebenfalls die kommunistische Fraktion beruft sich auf die Erklärungen, die in früheren Jahren durch den Kollegen Abg. Bock hier abgegeben worden sind. Wir haben heute keine andere Stellungnahme gegenüber der Regierung und werden dementsprechend genau so handeln, wie in den verflossenen Jahren.

Hierauf wird in die Wahl eingetreten.

Nach getroffener Vereinbarung findet die Wahl des Staatspräsidenten und diejenige seines Stellvertreters in einem einzigen Wahlgang mittels eines gemeinsamen Stimmzettels statt.

Der Präsident eröffnet das Ergebnis der Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters.

Es wurden insgesamt bei der Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters 71 Stimmen abgegeben, davon haben erhalten:

Für die Wahl zum Staatspräsidenten der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Hellpach 61 Stimmen. — 10 Zettel waren weiß.

Für die Wahl zum Stellvertreter des Staatspräsidenten erhielt der Minister des Innern Remmele 60 Stimmen. — 11 Zettel waren weiß.

Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Hellpach ist damit zum Staatspräsidenten, Minister des Innern Remmele zum Stellvertreter des Staatspräsidenten gewählt.

Präsident Dr. Baumgartner:

Nunmehr frage ich zunächst den Herrn Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Hellpach, ob er bereit ist, das Amt als Staatspräsident anzunehmen.

Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Hellpach:

Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsident Dr. Baumgartner:

Dann richte ich an den Herrn Minister des Innern Remmele die Frage, ob er das Amt des stellvertretenden Staatspräsidenten zu übernehmen gedenkt.

Minister des Innern Remmele:

Ja, ich nehme die Wahl an.

Ansprachen.

Hierauf ergreift das Wort

Präsident Dr. Baumgartner:

Die Amtszeit des bisherigen Herrn Staatspräsidenten Dr. Köhler ist abgelaufen, da nach unserer badischen Verfassung die Amtsdauer des Staatspräsidenten jeweils auf 1 Jahr festgesetzt ist.

Wie ich ja bereits eingangs mitgeteilt habe, ist der bisherige Herr Staatspräsident, Finanzminister Dr. Köhler, in einer dringenden Staatsangelegenheit gestern abend zu einer Reichsratssitzung nach Berlin berufen worden und hat sich infolgedessen für die heutige Sitzung entschuldigen lassen. Das darf uns aber nicht abhalten, trotzdem gerade heute bei dieser feierlichen Sitzung anläßlich der Neuwahl des Staatspräsidenten Herrn Finanzminister Dr. Köhler namens des badischen Volkes den wärmsten Dank auszusprechen für seine in treuester Erfüllung seiner Pflichten, mit großer Umsicht und Tatkraft und weitausschauendem staatsmännischem Geschick dem badischen Staat und Volk als Staatspräsident geleisteten Dienste, insbesondere bei der Wahrung der Staatsnotwendigkeiten und besonderen Interessen unserer badischen Heimat (Zuruf des Abg. Ritter. — Lebhafter Beifall).

Ich glaube, daß ich der Zustimmung der übergroßen Mehrheit dieses Hauses sicher bin, wenn ich namens der badischen Volksvertretung und damit des badischen Volkes ihm dafür wärmsten Dank und unsere volle Anerkennung ausspreche (Beifall — Zuruf des Abg. Ritter). Ich stelle das ausdrücklich fest.

Nun übernimmt mit dem heutigen Tage durch die eben getätigte Wahl der Herr Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Hellpach, das Amt als Staatspräsident. Mit dem Jawort, das Sie, verehrter Herr Staatspräsident, dem badischen Landtag soeben gegeben haben, haben Sie inhaltlich gleichzeitig das Versprechen verbunden, daß Sie dieses Ihr neues hohes Amt als badischer Staatspräsident führen werden im Geist und nach dem Sinn der Reichsverfassung und unserer badischen Verfassung und nach Maßgabe der Gesetze.

Ich bin überzeugt, daß Sie, so wie Sie bisher Ihr Amt als Kultusminister geführt haben, auch das Amt als Staatspräsident führen werden: im Geiste unserer Verfassung zum Wohle unserer badischen Heimat und unseres deutschen Vaterlandes (Abg. Ritter: Und im Geiste der Zentrumspolitik! — Abg. Gäßler: Sehr gut! — Heiterkeit rechts — Abg. Dr. Schofer: Das wäre gar nicht schlecht! — Erneute Heiterkeit). Ich bitte wirklich, diesen Augenblick nicht zu stören.

Das Wort erhält

Staatspräsident, Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Hellpach:

Herr Präsident! Hohes Haus! Ich danke Ihnen, Herr Präsident, für die gütigen Worte, die Sie beim Antritt meines Amtes soeben an mich gerichtet haben.

Meine Damen und Herren! Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir durch die Bestellung zu diesem Amt aussprachen. Und ich kann nur an die Worte des Herrn Landtagspräsidenten anknüpfen, indem ich Ihnen als besten praktischen Dank für dieses Vertrauen gelobe, das Amt zu führen auf dem Boden und im Geiste der badischen Verfas-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

fung und auf dem Boden und im Geiste der Verfassung des deutschen Reiches: des deutschen Reiches, von dem unser badisches Land seit jeher eines der treuesten Glieder gewesen ist.

Die schweren Zeiten, in denen sich unser weiteres und engeres Vaterland noch immer befindet, erfordern von jedem Einzelnen die volle Hingabe seiner Kräfte an die großen materiellen und ideellen Aufgaben des Wiederaufbaus und damit, wie wir alle hoffen, des Wiederaufstiegs zu einer glücklicheren Zukunft. Ich verspreche Ihnen, daß ich meine bescheidenen Kräfte mit rückhaltloser Hingabe in den Dienst dieser Aufgaben stellen werde und bitte Sie dafür um Ihre Mithilfe und um Ihre Nachsicht.

Es ist mir zugleich ein Bedürfnis, namens der Staatsregierung den herzlichen Dank auszusprechen an den scheidenden Herrn Staatspräsidenten, der in dieser Stunde, durch dringendere Pflichten veranlaßt, nicht unter uns sein kann, für die Umsicht und die vorbildliche Art, mit der er ein Jahr lang das Amt geführt hat (Beifall).

Präsident Dr. **Baumgartner**:

Ich danke namens des Hauses dem Herrn Staatspräsidenten für seine Ausführungen, insbesondere für sein Treuegelöbnis.

Ich habe beim Schluß der letzten Tagung der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es uns vergönnt sein möge, in Bälde einer besseren Zukunft entgegenzugehen im deutschen Vaterland; ich habe weiter der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Verhandlungen, die damals in London begonnen haben, zu einem guten Ziele führen mögen. Das ist in der Zwischenzeit Tatsache geworden.

Für uns in Baden war es vor allem erfreulich, daß die neubesetzten Gebiete: Offenburg, Karlsruhe-Rheinhafen und Teile von Mannheim nunmehr befreit worden sind. Die badische Staatsregierung hat bereits namens des badischen Volkes der beteiligten Bevölkerung Gruß und Anerkennung für ihre treue, würdige Haltung, sowie herzliche Glückwünsche zur Befreiung ausgesprochen. Aber ich glaube, ich bin Ihrer aller Zustimmung sicher, wenn ich auch heute bei der feierlichen Eröffnung unserer neuen Landtags-Tagung der beteiligten Bevölkerung der bisher besetzten und nunmehr befreiten Gebiete namens der Volksvertretung hier unsere Glückwünsche ausspreche (Beifall) und gleichzeitig aber auch die Bevölkerung der noch besetzten Gebiete versichere, daß das badische Volk und die badische Volksvertretung sie nicht vergessen werden (Beifall).

Ich darf weiter den Wunsch anschließen, daß es der klaren, zielbewußten, klug abwägenden Politik, wie die bisherige Reichsregierung sie geführt hat, auch in der Zukunft gelingen möge, nach Maßgabe der Kräfteverhältnisse, des politischen Gewichts im Weltgetriebe die Linien weiterzuführen, die letzten Endes uns den Aufstieg in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht in unserem deutschen Vaterlande sichern müssen (Lebhafter Beifall rechts und in der Mitte).

Damit möchte ich die heutige Vormittagssitzung schließen und schlage Ihnen vor, eine Sitzung heute nachmittag abzuhalten mit der Tagesordnung, die bereits bekannt gegeben ist, wobei vorbehalten bleibt, noch den einen oder anderen Punkt nachträglich auf die Tagesordnung zu setzen.

Ich darf die Ausschüsse bitten, sofort zusammenzutreten, sich zu konstituieren und die erforderlichen Maßnahmen vorzukehren für die Sitzung von heute nachmittag.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird der Beginn der Nachmittagssitzung auf 4 Uhr festgesetzt.

Zu einer Erklärung erhält das Wort

Abg. **Ritter** (Komm. P.):

In seinen Ausführungen betreffs des Nachrufs an den Herrn Staatspräsidenten Dr. Köhler (Zuruf beim Zentrum: „Nachruf" ist schön gesagt!) hat der Herr Landtagspräsident hier unter anderem erklärt, daß der Staatspräsident das Vertrauen der badischen Bevölkerung genieße.

Wir stellen hier fest, daß die 90 000 Wählerstimmen, die für uns abgegeben worden sind bei den letzten Reichstagswahlen (Zwischenruf des Abg. Marum), jedenfalls nicht das Vertrauen in den früheren Staatspräsidenten Dr. Köhler setzen.

Sodann wurde von einem großen deutschen Vaterland gesprochen. Auch hier haben wir die Erklärung abzugeben, daß die Regierung, auch die Regierung Badens, besonders dazu beigetragen hat, unter Anerkennung des Londoner Sklavenpaktes, daß dieses „große deutsche Vaterland" nicht existiert, sondern voll und ganz in den Händen der Morgan-Kapitalisten ist. Diese Regierung hat voll und ganz diesen Sklavenpakt von London unterschrieben und damit das deutsche arbeitende Volk vollständig in die Krallen der Morgan-Kapitalisten gegeben. Wir haben also durchaus keine Ursache, irgend jemand das Vertrauen auszusprechen, sondern sprechen nach wie vor das äußerste Mißtrauen dem verflossenen wie dem kommenden Staatspräsidenten aus (Lachen).

Im Einverständnis des Hauses wird hier abgebrochen.

Den Vorschlägen des Präsidenten über Tagesordnung und Beginn der Nachmittagssitzung wird vom Hause zugestimmt; Tagesordnung siehe Eingang der nächsten Sitzung.

Der Präsident schließt die Sitzung gegen 1½ Uhr.

Inhaltsverzeichnis umstehend.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis?

	Spalte
Anzeige neuer Eingänge:	
Verhinderungsanzeigen	1
Mandatsniederlegung	6
Eröffnung	2
Ziffer 1 der Tagesordnung: Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schriftführer des Landtags	2/5
Wahl des Präsidenten:	3
Zur Geschäftsordnung:	
Abg. Ritter (Komm. P.)	2
Präsident Dr. Baumgartner	3
Wahl des 1. Vizepräsidenten:	3
Wahl des 2. Vizepräsidenten:	3
Erklärungen:	
Abg. Wittemann (Zentr.)	3, 4
„ Klaiber (Landbund)	4
Wahl der Schriftführer:	4
Ziffer 2 der Tagesordnung: Wahl der Ausschüsse	5/6
Mandatsniederlegung von Abg. Dr. Paasche	6
Präsident Dr. Baumgartner	6
Ziffer 3 der Tagesordnung: Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters	6/10
Erklärungen:	
Abg. D. Mayer-Karlsruhe (D. Natl. Vp.)	6
„ Weber (Deutsche Vp.)	7
„ Ritter (Komm. P.)	7
Ansprachen.	
Präsident Dr. Baumgartner	8, 9
Staatspräsident Dr. Hellpach	8
Erklärung:	
Abg. Ritter (Komm. P.)	10

Verantwortlich für den Bericht über die Verhandlungen: Regierungsassessor Finner. Karlsruhe.